

# Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e.V. – Vereinsnachrichten –

Sehr verehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen, geschätzte Freunde und Hyperthermiker,

welch schönes Therapiefeld interessiert uns. Während die Therapeuten und Ärzte, die sich der chronischen Krankheiten und Krebsleiden annehmen, psychisch bis an die Grenzen belastet werden, können die Aktiven im Wellnessbereich und Hotelwesen regelmäßig in glückliche Gesichter der freudigen Erwartungen schauen. Das heißt aber noch lange nicht, dass man den Kämpfern um lebenswerte Lebensverlängerung mit größerer Hochachtung begegnet. Ganz im Gegenteil werden sie mit Ihren Bemühungen um eine Heilkunst, die den Menschen und nicht die Vorschrift betrachtet, selbst im eigenen Berufsstand häufig mit Argwohn und Befremden betrachtet! Ihr eigentlich heiliges Ansinnen wird bombardiert. Sie geraten ins Kreuzfeuer der Staatsdoktrin, eines kranken, bis zur Unkenntlichkeit verrenkten Gesundheitswesens und sogenannten „Kollegen“, die streiten und diffamieren, weil sie nicht akzeptieren können, dass eine noch nicht gänzlich etablierte Methode mit Leidenschaft untersucht und erforscht wird.

Während Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen, Erfahrungen sammeln, werden selbst in unserem kleinen Medizinbereich industrielle Einflüsse sichtbar und auch Sie drohen zu verzweifeln, weil selbst in dieser Subspezialität das Kapital regiert. Gibt es eine andere Sicht der Dinge, lassen Sie es mich bitte wissen. Ich versuche, mit offenen Augen meinen Tag im Trubel unserer Zeiten wahrzunehmen. Wie kommen Laien aus dem Lager der Krankenkassen und Versicherungen, der Beihilfestellen und anderer Behörden dazu, beurteilen und vorschreiben zu wollen, welche Methode der Hyperthermie bei welcher Krankheit und in welcher Phase am besten hilft? Noch schlimmer, sie versteigen sich zu Behauptungen, die ein Abmahnverein sofort nutzen würde, es in diesem Fall aber nicht tut! So gelesen etwa bei der Techniker Krankenkasse, die sich berufen sah, im Internet ein unqualifiziertes Statement gegen die „Elektrohyperthermie“ zu verfassen. Wer hat diese Informationen verbreitet? Ein Pflerdeflüsterer kann es nicht gewesen sein! Vielleicht hängt es doch damit zusammen, dass ein börsennotiertes Unternehmen jahrelang so tat, als sei Feuer nur mit einem Elektrofunkeln zu entfachen und dabei ganz vergaß, dass es allein auf die Entzündungstemperatur ankommt, egal ob diese einem Bunsenbrenner, einem Streichholz, einem Parabolspiegel oder einem Feuerzeug entspringt – und elektrischen Strom benötigen alle Hyperthermiegeräte. Es entstand eine unglückliche Diskussion, die wahrscheinlich nur Marktansprüchen zu verdanken ist. Wir sollten fordern, dass das Denken der Anspruch ist, anstatt nur nachzureden. Profilierungssüchte bei Beurteilungen und Wertungen taten ihr Übriges.

So gilt es doch einmal mehr, die Kräfte zu bündeln und die Unwissenden nicht zu beschimpfen, sondern zu überzeugen. Das gelingt aber nur durch solide Arbeit! Dazu gehören neben dem Erfahrungsaustausch die Grundlagenforschungen und beweisende Studien. So können wir natürlich beobachten, welche Interessensgruppen sich wo und wie intensiv engagierten, oder eben nicht. So verwundert es bei dieser Betrachtung erstens nicht mehr, dass ein Hyperthermiegerätehersteller dieser modernen Welt noch nie am jährlich größten deutschen Fachkongress für Hyperthermie beteiligt war. Und dennoch: wir sollten nie müde werden, alle zur hilfreichen Diskussion aufzufordern – immerhin geht es um Menschen, die um eine Verbesserung ihrer Prognose kämpfen. Alle Techniken müssen vorurteilsfrei betrachtet werden, um objektiv nach den besten Therapiemöglichkeiten suchen zu können. Zweitens ist es aber umso trauriger, vor allem aber unverständlich, dass sich ein anderes Unternehmen, welches den Schulterchluss ebenso benötigt, von dieser gemeinsamen Plattform entfernte. Einigkeit macht stark und Stärke brauchen wir bei den unverständlichen Machtbestrebungen einzelner Akteure im Gesundheitswesen.

Als Arzt bin ich in erster Linie meinen sich mir anvertrauenden Patienten verpflichtet. Keine einzige Leitlinie entlastet mich davon, den Kopf zu benutzen und meinen Patienten intelligente Strategien anzubieten. Obwohl wir das Recht auf unserer Seite haben, wird es uns und unseren Patienten täglich abgesprochen. Sie glauben das nicht? Dann bringen Sie mir die Beweise, dass Patienten wirklich eine freie Arztwahl und wir Ärzte tatsächlich Methoden- und Therapiefreiheit haben! Dafür zu kämpfen lohnt sich und ist wichtig. Deshalb suchen Sie das kollegiale Gespräch, leben Sie Ihre Überzeugungen, laden Sie Kollegen ein, hinterfragen Ablehnungen mit Verständnis und vor allem: besuchen Sie selbst unseren Kongress. Die kollegiale Atmosphäre, das interessante Themenfeld und die ständig wachsenden guten Ergebnisse sind nicht mehr zu verheimlichen und können keinesfalls einzelnen Gerätetypen zugeschrieben werden. Engagieren Sie sich in unserer Gesellschaft. Im 20. Jahr des Bestehens dieser sollten wir unserer Freude an einer hilfreichen Therapiemethode nachhaltig Beachtung ermöglichen!

Ihr Holger Wehner  
Präsident der DGHT e.V.

## Veranstaltungen 2016

Datum	Ort	Veranstaltung	Kontakt
30.09.–02.10.2016	Berlin	VII. Hyperthermie-Symposium – Hyperthermie International Jubiläumskongress Weitere Informationen: <a href="http://www.hyperthermie-kongress.de">www.hyperthermie-kongress.de</a>	DGHT-Geschäftsstelle Tel.: 0441-936 54 58-6 E-Mail: <a href="mailto:info@dght-ev.de">info@dght-ev.de</a> <a href="http://www.dght-ev.de">www.dght-ev.de</a>